



## begeistert beteiligt

Zwei Anfänge einer Verantwortung - am 23. Mai 2026 Pfingsten feiern und den Tag des Grundgesetzes

---

### *Hinweise zum Hintergrund des Gottesdienstentwurfs*

*Dieser Entwurf atmet folgende theologische Spur: An Pfingsten öffnet sich eine inhaltliche Kirchentür, den Geist Gottes „zu verstehen“, zu erleben, einzuatmen. Der Geist Gottes befähigt Menschen zur Verständigung über Unterschiede hinweg; selbst über grundsätzliche bis trennende kommunikative Herausforderungen hinaus, wie die in verschiedenen Sprachen und Welten sich zu verständigen. Damit entsteht einer der Gründungsmomente und eine Botschaft im Sinne einer (Ur-)Kunde einer neuen Gemeinschaft (ekklesia) – von „allem Lebendigem, Söhnen und Töchtern, Knechten und Mägden, Jungen und Alten, Himmel und Erde, Sonne und Mond“ (Apg 2, 17-21).*

*Dieser Entwurf bewegt sich auf einer Schwelle zwischen Theologie und einer politischen Spur. Es geht bewusst nicht um Gleichsetzungen, sondern Analogien zwischen Gründungsereignissen und Ermöglichungslogiken. Das Grundgesetz antwortet auf den Zivilisationsbruch durch den Nationalsozialismus. Es steht zugleich urkundlich für eine neue Haltung und für eine normative Ordnung. Es öffnet urkundlich, also unterzeichnet und verkündet, eine Tür zur Begründung demokratischer Teilhabe und Würde. „Wer die Jahre seit 1933 bewußt erlebt hat, der denkt bewegten Herzens daran, daß heute das neue Deutschland entsteht.“<sup>1</sup> (Konrad Adenauer)*

*(vgl. dazu ausführlicher „Predigtstudie“ D. Rudolphi/L. Hillebold)*

---

<sup>1</sup> <https://www.bundestag.de/webarchiv/textarchiv/2014/kalenderblatt-279526#:~:text=neuen%20besseren%20Staates%E2%80%9C-,Am%208.,schlie%C3%9Flich%20um%2023.55%20Uhr%20verabschiedet.> (20.04.2026)

### *Hinweise zum Gottesdienstentwurf*

*Drei thematische Perspektiven durchziehen den Gottesdienst und den Predigtentwurf und regen an, die eigene Überarbeitung damit zu bedenken:*

- *Gottes Geist begeistert und beteiligt*
- *Demokratie ist gelebte und vernetzte Beziehung*
- *Kirche ist Übungsraum für beides*

*Der Gottesdienstentwurf beinhaltet vier Klangfarben, die für eine musikalische Ausrichtung genutzt werden können:*

- *eher popularkulturell*
- *konzentriert auf Lieder aus dem EG-Stammteil*
- *mit der Perspektive „Sprachenvielfalt“ passend zu Pfingsten und für internationale Gottesdienste*
- *für Abend-Gottesdienste*

---

Glockengeläut

Musik oder Lied

<b>Klangspur</b>	<b>Liedvorschlag</b>	<b>Nummer und Strophen</b>
Freitöne	Eingeladen zum Fest des Glaubens	ft 4
EG	O komm, du Geist	EG 136,1-3
Sprachen	Dich rühmt der Morgen	ft 8 dt., engl.
Abend	Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen	ft 21 (1-2 dt., 3 engl., 4 franz., 5 dt.)

Begrüßung / Votum

Wir kommen zusammen.

Wir sehen uns.

Wir hören verschiedene Stimmen.

Und: Deine Stimme zählt.

In diesem Haus/an diesem Ort und an diesem Tag, in dieser Kirche und in dieser Gesellschaft,  
verdichten sich zwei Erinnerungen: Pfingsten – das Fest der Kirche. Und der 23. Mai – der Geburtstag des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland.

Das eine: fast zweitausend Jahre alt – geglaubt, erzählt, weitergetragen.  
Das andere: 77 Jahre jung – beschlossen, unterzeichnet, in Kraft gesetzt.

In Jerusalem, im Haus des Petrus, zeigt sich, was Kirche sein kann:  
eine Gemeinschaft, in der Menschen einander verstehen – über Grenzen hinweg.  
Und am 23. Mai 1949 wird in Deutschland eine Ordnung begründet,  
die mit einem Satz beginnt, der bis heute trägt:  
Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Zwei Anfänge.  
Zwei Geschichten.  
Kein Gleichklang – aber eine Resonanz.  
Wir kommen zusammen, hören und sehen verschiedene Stimmen und Deine Stimme zählt.

#### Votum

Im Namen Gottes, der uns anspricht und uns Stimme gibt,  
im Namen Jesu Christi, der Menschen zusammenführt,  
und im Namen des Heiligen Geistes, der uns hören und verstehen lässt.  
Amen.

oder  
Im Namen Gottes, der Vielfalt schafft,  
im Namen Christi, der verbindet,  
und im Namen des Geistes Gottes, der zur Entscheidung befähigt.

#### Ergänzende Hinführung (ohne Beteiligung)

Wir kommen zusammen.  
Wir sehen uns.  
Wir hören verschiedene Stimmen.  
Und: Deine Stimme zählt.

Und doch kennen viele das Gegenteil.

Wer von Ihnen und euch hat im Leben erfahren:

Meine Stimme wird nicht gehört?

Wer würde sich trauen, jetzt aufzustehen?

Und wer bleibt sitzen –

aus Trotz, aus Müdigkeit, aus Erfahrung?

Wer erinnert sich an Stimmen, die überhört wurden?

Wer steht für andere auf – sichtbar?

Und wer bleibt sitzen – ebenso sichtbar?

Auch das ist Mut.

Denn Beteiligung hat viele Formen.

Demokratie und Glauben werden nicht nur gemacht.

Sie werden auch empfangen.

Heute ist Pfingsten. Ein Fest der Kirche – mitten in der Welt von heute.

Varianten: kurze ergänzende Hinführung (mit Beteiligung)

Option A: „Murmelgruppen“ - Eine Frage an die Gemeinde: „Wann haben Sie zuletzt erlebt, dass Ihre Stimme zählt?“ mit einer kurzen Murmelphase in den Kirchenbänken.

Option B: „Stimmen sammeln“ – Karten: „Was braucht unsere Gesellschaft jetzt?“, Antworten als Sammlung sichtbar (Gemeindehausgottesdienste, Pinnwand)

Option C: „Voting“ - 2 bis 3 Thesen zum Thema Kirche / Gesellschaft (ggf. mit Bezug zur Predigt oder zu Aufnahme in die Predigt); Abstimmung via Handzeichen oder mit digitaler Abstimmung (Mentimeter)

Variante: ausführlichere ergänzende Hinführung (mit Beteiligung)

Deine Stimme zählt – und das ist nicht selbstverständlich.

Vielleicht ist es in diesem Jahr dein erstes Kreuz auf einem Stimmzettel.

Vielleicht hast du schon viele gesetzt.

Vielleicht wartest du noch darauf, überhaupt wählen zu dürfen.

Ich lade euch ein, das jetzt sichtbar zu machen:

- Bitte steht alle auf, die bei der kommenden Kommunalwahl in Niedersachsen im September zum ersten Mal wählen dürfen.
- Nun stehen bitte die auf, die voraussichtlich im März 2029 zum ersten Mal den Bundestag wählen werden.

- Und jetzt stehen bitte alle auf, die seit dem 23. Mai 1949 – seit dem Inkrafttreten des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland – wahlberechtigt waren, sind oder es einmal sein werden.

*(Warten, Resonanzraum wirken lassen)*

Wir stehen auf. Und wir merken: Unsere Stimmen haben unterschiedliche Zeiten, unterschiedliche Erfahrungen, unterschiedliche Gewichte. Und doch verbindet uns etwas: Noch bevor wir ein Kreuz setzen konnten, noch bevor wir sprechen konnten, war unsere Stimme da. Ein Schrei am Anfang des Lebens. Gehört. Nicht übergangen. Du wirst gehört. Du wirst gesehen. Das ist der erste Zuspruch – noch vor aller Entscheidung, noch vor aller Beteiligung. Und darin liegt Würde. Pfingsten erzählt davon, dass keine Stimme verloren gehen muss. Dass Herkunft, Sprache und Leben kein Hindernis sind, sondern Teil einer größeren Gemeinschaft. Deine Stimme. Dein Leben. Du bist gemeint.

Lied

<b>Klangfarbe</b>	<b>Liedvorschlag</b>	<b>Nummer und Strophen</b>
Freitöne	Du bist ein Gott, der mich anschaut	ft 1
EG	O dass doch bald dein Feuer brennte	EG 255, 1-3.9
Sprachen	All people who live on the earth	ft 86 (1 engl., 2 franz., 3 span., 4 dt.)
Abend	Nun sich der Tag geendet	EG 481, 1.3.4

Psalmgebet nach Psalm 85 (Gerechtigkeit und Frieden küssen sich)

Du, Gott, hast am ersten Tag angefangen mit uns.  
 Du hast befreit, was gebunden war. Dein Zorn war nicht das letzte Wort.  
 Darum baten wir: Wende dich uns zu.  
 Was uns bedrängt, sei vergangen.  
 Was eng war, möge ausatmen.  
 Zeig uns deine Güte. Schenk uns Frieden.  
 Nicht als Gefühl. Sondern als Weg.

Es geschehe, was wir kaum glauben:

Güte und Gelassenheit finden zueinander.  
Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.

Die Erde wird verlässlich. Der Himmel nah.  
Und unser Land lebt auf. Und Menschen richten sich auf.  
Und Hoffnung wächst. Und Gerechtigkeit geht voran.  
Und wir gehen hinterher.

Nach dem Psalm: Ehre sei dem Vater / Herr, erbarme Dich / Ehre sei Gott

*oder* Psalm im Wechsel (nach Psalm 118 – EG)

*oder* Verschiedene Stimmen (Beteiligungsformat)

Menschen aus der Gemeinde und dem gesellschaftlichen Umfeld werden eingeladen,  
ihre Stimme hörbar zu machen. Sie erzählen – biografisch, beruflich, alltäglich:  
„Wo erlebe ich, dass meine Stimme zählt? Wo erlebe ich, dass sie nicht zählt?“  
Stilistisch wäre sinnvoll, wenn dies kurze, persönliche Statements sind: konkret,  
erfahrungsnah, unverstellt. Zum Beispiel

a) Statements aus der Gemeinschaft/Gemeinde

- Jugendliche
- Menschen mit Migrationserfahrung
- besonders ehrenamtlich Engagierte
- besonders politisch Engagierte im Ort

b) Statements in diakonisch-karitativer Perspektive: „Wer wird übersehen? Wer hat keine Stimme? Wer braucht Fürsprechende?“

c) Statements im Stadtkontext (besonders wenn ein anderer Ort als der Kirchenraum gewählt wird); die Frage bleibt dieselbe – sie bekommt nur einen anderen Ort: „Wo wird Beteiligung möglich? Und wo fehlt sie?“

- Beteiligung lokaler Initiativen
- Beteiligung politischer Persönlichkeiten
- Beteiligung zivilgesellschaftlicher / nicht-kirchlicher Akteur:innen

*oder/und* Lesecollage „Würde ist Freiheit ist Verantwortung“

*mit Sprecher:innen und der Gemeinde. Der Text verschränkt Aussagen aus den Zehn Geboten, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland.*

*Sprecher:in 1 (z.B. ein Kirchenvorstand, Ehrenamtliche)*

*Sprecher:in 2 (z.B. Ortsvorsteher, Bürgermeisterin)*

*Sprecher:in 3 (z.B. aus Polizei, Feuerwehr, THW)*

*Sprecher:in 4 (weitere Person)*

*Gemeinde (wiederkehrender Ruf)*

Sprecher:in 4 Wir lesen aus drei Texten. Stimmen aus der Menschheit, aus der Geschichte und für die Zukunft. Das sind: Ein alter Ruf aus der Bibel. Die Erklärung der Menschenrechte für die Welt. Eine Verfassung für ein Land – aus dem Grundgesetz. Sie alle sprechen von Würde. Von Freiheit. Von Verantwortung.

Sprecher:in 1 Du sollst nicht töten.

Sprecher:in 3 Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, auf Freiheit und auf Sicherheit der Person.

Sprecher:in 2 Denn die Würde des Menschen ist unantastbar.

Gemeinde Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Sprecher:in 1 Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Sprecher:in 3 Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung.

Sprecher:in 2 Eine demokratische Ordnung lebt von Freiheit und Verantwortung. Denn ...

Gemeinde ... die Würde des Menschen ist unantastbar.

Sprecher:in 1 Du sollst nicht stehlen.

Sprecher:in 3 Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.

Sprecher:in 2 Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Denn ...

Gemeinde ... die Würde des Menschen ist unantastbar.

Sprecher:in 1 Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

Sprecher:in 3 Alle Menschen sollen einander im Geist der Geschwisterlichkeit begegnen.

Sprecher:in 2 Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus.

Gemeinde Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Sprecher:in 4      Ein alter Ruf aus der Bibel. Eine Erklärung für die Welt. Ein Grundgesetz für ein Land.  
Drei Texte und Stimmen und doch ein Geist?! Mindestens die eine Hoffnung, dass Menschen frei leben können, dass Würde geschützt wird, dass Verantwortung wächst. Denn ...

Gemeinde    ... die Würde des Menschen bleibt unantastbar.

*(Stille)*

Tagesgebet

Komm, Heiliger Geist, und erneuere uns.

So bitten wir dich gemeinsam:

Komm, Heiliger Geist, und erneuere uns.

*oder gesungen: Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft (EGplus 34 Refrain)*

Heiliger Geist, öffne unsere Ohren füreinander.

Löse, was uns trennt.

Überwinde, was uns sprachlos macht.

Auf dass wir hören:

die leisen Stimmen,

die unbequemen,

die wir sonst übergehen.

So bitten wir dich gemeinsam:

Komm, Heiliger Geist, und erneuere uns.

*oder gesungen: Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft (EGplus 34 Refrain)*

Auf dass wir mutig bleiben:

zur Beteiligung stark,

im Zuhören demütig,

für die Verantwortung stark,

*(Stille)*

im vorschnellen Urteil langsam,

vor Gleichgültigkeit bewahrt,

nach der Kraftlosigkeit erquickt,

in der Haltung und im Handeln eins.

*(Stille)*

So bitten wir dich gemeinsam:

Komm, Heiliger Geist, und erneuere uns.

*oder gesungen: Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft (EGplus 34 Refrain)*

Kanon

<b>Klangfarbe</b>	<b>Liedvorschlag</b>	<b>Nummer und Strophen</b>
Freitöne	Du bist mein Zufluchtsort	ft 50
EG	Herr, gib uns deinen Frieden	EG 436
Sprachen	Gloria	ft 69 (dt., engl.)
Abend	Herr, bleibe bei uns	EG 483

(Alttestamentliche Lesung z.B. 1 Mose 11,1-9; Hes 37,1-14 / Halleluja)

(Musik)

Lesung Apostelgeschichte 2,1–21 (Lutherbibel)

Sofern Psalm 85 gelesen wurde, dies als Hinführung zur Lesung der Apostelgeschichte: Gott, du hast deinem Volk immer wieder Zukunft geschenkt. Belebe uns neu. Lass uns hören, was du sagst: Worte des Friedens – für uns und für diese Welt.

*oder* Apg 2 je nach Gemeinde ganz oder in Abschnitten in verschiedenen Sprachen, die vor Ort relevant sind

*oder* Apg 2 in gekürzter Version

Sie sitzen alle zusammen. Hinter Türen. Zwischen Hoffnung und Angst. Dann ein Geräusch wie Sturm. Nicht draußen. Im Haus. Gottes Geist kommt. Nicht leise. Nicht vorsichtig. Sondern wie Wind, der Fenster aufreißt. Feuerflammen über den Köpfen. Und plötzlich Worte. Viele Worte. Viele Sprachen. Viele Stimmen. Parther. Meder. Elamiter. Menschen aus aller Welt. Und alle hören dieselbe Botschaft. Nicht ihre Sprache trennt sie. Der Geist verbindet sie. Die Angst bleibt nicht. Die Türen bleiben nicht zu. Denn Gottes Geist tut, was Menschen allein nicht schaffen: Er macht Mut. Er schenkt Verständigung. Er öffnet Zukunft. Und plötzlich beginnt Kirche.

*oder/und* Fürbittengebet vorbereiten (Beteiligungsformat)

Variante mit Beteiligung und als Vorbereitung für das Fürbittengebet:

„Wir sind eine Kirche aus allen Ländern, Häusern, Wohnungen. Wir sind Menschen mit Namen – seit ihrem ersten Schrei, seit ihrer Geburt, vor dem ersten eigenen Wort.

Hier und mit uns sind Menschen, an die wir denken und für die wir beten. Wer mag, schreibe ihren Namen auf; gerne auch den eigenen. Je einen Namen auf eine Karte, die wir während des Liedes einsammeln. Im Fürbitten bekommt jede:r eine Stimme, einen Ort, einen Raum.“

(Apostolisches Glaubensbekenntnis)

(Kurzes Glaubensbekenntnis, thematisch kontextuell)

Wir glauben an Gott,  
die uns Stimme schenkt und Freiheit zutraut.

Wir glauben an Christus,  
der Menschen zusammenführt und Grenzen überwindet.

Wir glauben an den Heiligen Geist,  
der uns im Zuhören leitet und mit uns die Zukunft gestaltet.

Amen.

Lied

<b>Klangfarbe</b>	<b>Liedvorschlag</b>	<b>Nummer und Strophen</b>
Freitöne	Die Kirche steht gegründet	ft 116
EG	Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist	EG 126, 1-4
Sprachen	Die Kirche steht gegründet	ft 116 (dt., engl.)
Abend	<i>(eines der beiden Lieder)</i>	

Predigt (siehe beiliegende Entwürfe)

Lied nach der Predigt

<b>Klangfarbe</b>	<b>Liedvorschlag</b>	<b>Nummer und Strophen</b>
Freitöne	Anker in der Zeit	ft 112

EG	Zieh ein zu deinen Toren	EG 133,1,7-10
Sprachen	We shall overcome	ft 169
Abend	Sonne der Gerechtigkeit	ft 168

(Glaubensbekenntnis)

Abkündigungen / Dankopfer

Fürbitten als Lied

<b>Klangfarbe</b>	<b>Liedvorschlag</b>	<b>Nummer und Strophen</b>
Freitöne	Schenke mir, Gott	ft 180
EG	Wer nur den lieben Gott lässt walten	EG 369, (1) 5-7
Sprachen	Da wohnt ein Sehnen tief in uns	ft 25 (dt., engl.)
Abend	Der Mond ist aufgegangen	EG 482, (1) 5-7

*oder* Fürbittengebet (mehrere Sprechende möglich)

Um Frieden bitten wir dich, Gott.

*oder gesungen: Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft (EGplus 34 Refrain)*

Für die Menschen in Verantwortung:

für unsere Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher,  
für unsere Bürgermeisterinnen und Bürgermeister,  
für unsere Landrätin / für unseren Landrat,  
für die Verantwortlichen in Niedersachsen,  
in Deutschland und in Europa.

Wir bitten dich für alle,

die im Verborgenen wirken:

für geschickte Diplomatinen und Diplomaten,  
für weise und bescheidene Beraterinnen und Berater,  
für weitsichtige Verhandlerinnen und Verhandler.

Wir bitten dich für die,  
die Verantwortung tragen – in Regierung und Opposition,  
die um gute Wege ringen,  
die widersprechen, prüfen und gestalten.

Und wir bitten dich für unsere Gesellschaft:  
für unsere Nachbarinnen und Nachbarn,  
für die Menschen, die uns nahe sind und die uns fremd bleiben.  
*oder gesungen: Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft (EGplus 34 Refrain)*

Besonders bitten wir dich für die,  
die anderen mit Hass und Gewalt begegnen:  
wandle ihre Herzen,  
durchbrich die Spiralen der Verachtung,  
und lehre uns alle Wege des Friedens.

*oder gesungen: Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft (EGplus 34 Refrain)*

Für deine Kirche bitten wir dich, Gott:  
Dass sie zuhört –  
und wir bekennen, wo wir es nicht tun.  
Dass ihre Stimme gehört wird –  
und wir bekennen, wo wir zu leise bleiben.  
Dass ihre Worte verständlich sind –  
und wir bekennen, wo wir einander nicht verstehen wollen.  
Dass Menschen Vertrauen finden –  
und wir bekennen, wo wir Vertrauen verspielt haben.

Erneuere uns durch deinen Geist.  
*oder gesungen: Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft (EGplus 34 Refrain)*

Für diese Welt bitten wir dich:  
Dass Gerechtigkeit und Frieden sich küssen.  
Wo Frieden und Gerechtigkeit einander verfehlen, halte uns auf.  
Dass Gerechtigkeit und Frieden sich küssen.  
Amen.

*(Stille)*

*oder* Fürbittengebet (Beteiligungsformat)

Die während des Liedes gesammelten Karten mit aufgeschriebenen Namen von Menschen mit ins Fürbittengebet nehmen und vorlesen, in Ruhe und dem Vertrauen, dass das Verlesen dieser Namen eine ganz eigene Atmosphäre und einen Resonanzraum schafft.

„Für eine Kirche aus Menschen. Namhafte Menschen. Getragen schon vor ihrem ersten Wort und seit ihrem ersten Schrei.“

(Es könnten die ggf. schon vorgekommenen, beteiligten Sprecher:innen lesen.)

*(Stille)*

Vater Unser (ggf. auch in mehreren Sprachen)

Segenslied

<b>Klangfarbe</b>	<b>Liedvorschlag</b>	<b>Nummer und Strophen</b>
Freitöne	Weise uns den Weg, Gott, geht mit	ft 200
EG	Bewahre uns, Gott	EG 171,4
Sprachen	Der Herr segne dich und behüte dich	ft 201 (dt., hebr.)
Abend	Abend ward, bald kommt die Nacht	ft 23, 5

Segen

Gott voll Würde:

Segne unsere Worte.

Gott voll Gerechtigkeit:

Segne unsere Taten.

Gott voll Frieden:

Segne Stadt und Land.

Amen.

*Ein Gottesdienstentwurf des Evangelischen Zentrums für Gottesdienst und Kirchenmusik der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers – [www.michaeliskloster.de](http://www.michaeliskloster.de) (Texte: Lars Hillebold)*